

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **12 (1908-1909)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Fleckenreinigungskunst. Geht auf dem Gebiete der Verpflegung das moderne Bestreben nach Zentralisierung der Arbeit auf eine einzelne Stelle, so wird in andern Fächern der Hauswirtschaft eine größere Ersparnis erzielt werden können, wenn die Hausfrau sich die Erfahrungen der Wissenschaft, insbesondere der Chemie soweit aneignet, um durch persönliche Tüchtigkeit sich von manchen Unternehmern, so von den kostspieligen Fleckpuzereien, emanzipieren zu können. Ein kleines Heftchen „Fleckenreinigungskunst“, das soeben vom k. k. Lehrmittelbureau für gewerbliche Unterrichtsanstalten im Verlage von F. Tempsky, Wien, herausgegeben wurde, mag ihr dabei von größtem Nutzen sein. Das Heftchen gibt Aufschluß über die Art und Weise, wie jeder nur erdenkliche Fleck — und es gibt ihrer so vielerlei! — aus jedem nur möglichen Stoff entfernt werden kann. So klein die Broschüre an Umfang ist — sie kann in jedes Koch- oder Wirtschaftsbuch leicht eingeklebt werden — so fehlt doch in der gedrängten Darstellung nichts in das Fach Einschlägige. Ein eigener Abschnitt ist der Kunstwäsche gewidmet. Der Preis, 25 Heller, ist so bescheiden gehalten, daß die kleine Auslage wohl beim ersten Fettfleck hereingebracht werden dürfte.

Klein Else oder Vom Mädchen, das seine Mutter suchte. Ein Märchen für brave Kinder. Von Wilhelm Rampli. Zürich III, Kommissionsverlag von August Fried. (Geb. Fr. 1 50.)

Ein Frauen- und Volksfeind. Verlag von Th. Bachmann-Gentsch. Zürich I.

Dieses kleine, aber gehaltvolle Schriftchen, das Frau Dr. Hedwig Bleuler-Waser zur Verfasserin hat, sollte jedes weibliche Wesen gelesen haben, bevor es sich in die Ehe begibt. 200 Exempl. Fr. 3.50.

Im gleichen Verlage ist erschienen: „**Kind- und Alkohol**“. Von Th. Bachmann-Gentsch, Zürich I. 200 Exemplare Fr. 3.50.

Pflanzen als Zerstörer des menschlichen Besitzstandes. Wenn auch nicht in dem Umfange, wie die Schädiger aus dem Tierreich, so fügen doch auch die pflanzlichen Organismen dem Menschen in seinem Besitzstande vielfach großen Schaden zu. Die Umfriedigungen der Grundstücke und die Balken des Hauses werden von den verschiedensten Pilzen bedroht. Die Tapeten der Zimmer, Möbel und allerlei Erwaren verschimmeln, eingemachte Früchte geraten in Gärungen, Fleischvorräte und Fische fallen Fäulnisbakterien anheim. Alle diese verschiedenen und oft von empfindlichen Folgeerscheinungen begleiteten Schädigungen von menschlichen Besitztümern durch Pflanzen zieht Regierungsrat Dr. Otto Appel von der Kaiserl. Biologischen Anstalt zu Dahlem in den Kreis seiner Untersuchungen, die er in dem von Hans Kraemer herausgegebenen Monumentalwerke „Der Mensch und die Erde“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W., Lieferung 60 Pf.) veröffentlicht. Lieferung 53—60.

Samariterbüchlein. Als praktischer und zuverlässiger Ratgeber der „Ersten Hilfe“ in Unglücksfällen hat sich das „Samariterbüchlein“ von Stabsarzt Dr. Baur bewährt, das schon in mehr als 100,000 Exemplaren verbreitet ist. Die neue 18. Auflage ist von einem hervorragenden Sachverständigen, Medizinalrat Oberbahnarzt Dr. Schleicher in Stuttgart, neu bearbeitet. Kurz und bestimmt lauten die ärztlichen Anweisungen und auf den ersten Blick findet man das gesuchte Schlagwort. Im ganzen 44 Abbildungen — 11 mehr als bisher — veranschaulichen die ärztlichen Anweisungen. Preis einzeln 40 Pfg. (Stuttgart, Muthsche Verlagsbuchhandlung); für Vereine und bei größeren Bezügen Ermäßigung.

Menschenbildung. Ein Wort an Natur- und Schönheitsfreunde. Von Th. Stern, a. Pfarrer. Zürich, Kommissionsverlag der Buchhandlung Arnold Funk. Das kleine Büchlein enthält viel gesunde, auf Erfahrung beruhende Ansichten über die Verbesserung unserer Lebensweise in Bezug auf Nahrung, Kleidung, Bewegung und Abhärtung, speziell die Bedeutung des Luftbades. Namentlich den von einem natürlichen Leben fast ausgeschlossenen Bewohnern der Städte darf es empfohlen werden.

Redaktion: Dr. Ad. Vöglin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)

Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.